



Die Türme des Schweigens  
 Der Parsenfriedhof in der Nähe von Bombay  
 (Die Geier auf den Türmen übernehmen die Rolle der Totengräber)

# Die Türme des Schweigens

Von Dr. Hans Muheim

**I**ndien, das Land der Seltsamkeiten, der bizarren Sitten und Gebräuche. Indien, das Land der großen Religionen: Buddhismus, Brahmaismus, Lamaismus und der Lehre Zoroasters. Verschwindend klein, im Verhältnis zu den erstgenannten drei Religionsformen ist die Anhängerzahl Zoroasters. Die Parsen, wie man sie nennt, leben fast ausschließlich in Bombay und ihre Zahl beträgt knapp Hunderttausend. In keinem Verhältnis zu ihrer Zahl steht aber ihr Einfluß. Sie beherrschen den Handel Bombays vollständig und genießen infolge ihres hohen Bildungsgrades und ihres Reichtums großes Ansehen.

Der Glaube des Parsen, übrigens eine der ältesten Religionsformen der Welt, ist ein reiner Deismus, indem er nur einen Gott, den Schöpfer, Regierer und Erhalter der Welt anerkennt. Die drei Hauptbegriffe der Parsenmoral sind: Reinheit der Rede, Reinheit der Handlung und Reinheit des Gedankens. Das Feuer und die Sonne, gelten in ihrer Reinheit nur als Symbol Gottes, deshalb soll der Betende sein Gesicht dem Feuer oder der Sonne zuwenden. Das Feuer ist also nur das Symbol, unter welchem sie Gott anbeten. Alle Elemente sind ihnen heilig. Genau nach den Vorschriften Zoroasters werden die Toten nicht begraben, sondern auf sogenannten Dakhmas, den „Türmen des Schweigens“, den Vögeln des Himmels zum Fraße ausgesetzt.